

MAUREN

AMTSBLATT DER
GEMEINDE MAUREN

informiert



Nr. 33, AUGUST 1980

SPRECH - UND SCHALTERSTUNDEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Vorsteher:

Dienstag	17. ⁰⁰ - 19. ⁰⁰ Uhr
Freitag	17. ⁰⁰ - 19. ⁰⁰ Uhr

Sekretariat:

Täglich	10. ⁰⁰ - 12. ⁰⁰ Uhr
	15. ⁰⁰ - 18. ⁰⁰ Uhr

Gemeindekasse:

Täglich	08. ⁰⁰ - 12. ⁰⁰ Uhr
	14. ⁰⁰ - 18. ⁰⁰ Uhr

Baubüro:

Täglich	11. ⁰⁰ - 12. ⁰⁰ Uhr
Dienstag + Donnerstag	17. ⁰⁰ - 18. ⁰⁰ Uhr

Termine während der übrigen Zeiten auf telefonische Vereinbarung.
Samstags bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen.

Das Titelblatt zeigt eine Modellansicht
des Kunsthauses.

Inhaltsverzeichnis

Gedanken zur Kunsthaus - Abstimmung

AUS RATSTUBE UND VERWALTUNG

Personelles	4
Wahlergebnisse	4
Gemeinderechnung 1979	5
Niederlassungs- und Familienzuzugsbewilligungen	5
Vernehmlassungen	6
Bodenkäufe	6
Betriebsbesichtigungen	7
Reglement über den Gebrauch des Wappens und der Flagge	8
Kurzinformationen	9

PLANUNGEN, PROJEKTE, BAUTEN

Primarschule Mauren	14
Umbau Bürgerheimgebäude	15
Abbruch Haus Nr. 96 (Mathäus Kieber)	16
Sanierung Brunnen Torkelgasse	17
Netzerweiterung Kanalisation und Wasserleitung, Schaanw.	17
Fremdwassersanierung Schaanwald	17
Diplomarbeiten ATV	18
Ortsplanung	18
Bauschuttdeponie	19
Baulandumlegung Hinterbühlen 3. Erschliessungsetappe	19
Baulandumlegung Binza-Pfandbrunnen	19
Baulandumlegung Rütte, Schaanwald	19
Kaplaneigasse	20
Kanalisation Britschen	20
Bahnübergänge Schaanwald	21
Rietdrainagen	21
Aus der Waldwirtschaft	22
Arbeitsvergaben vom 1.1. bis 30.6.80	23
Bewilligte Baugesuche vom 1.1. bis 30.6.80	24

AUS DEM DORFGESCHEHEN

Gemeindesportfest 1980	25
Empfang der Olympia- u. Weltcup-Delegation	26
Musikalische Erfolge der Vereine	26
Radkriterium des RV Mauren	28
Besichtigung Pfadfinderheim	28
Erwachsenenbildung / Veranstaltung	28
Die Gemeinde sammelt	30
Aus dem Gemeindegeschulrat	30

REGIONALES

Sportpark Eschen - Mauren / Tennisplatz	32
Hallenbad SZU / Betriebs-u. Unterhaltskosten	32
Wasserversorgung / Jahresbericht 1979	33

IM RUECKBLICK

Interessantes zur Dorfgeschichte	35
Schule Mauren / Gedenkbuch 10. Folge	38

GEDANKEN ZUR KUNSTHAUS - ABSTIMMUNG

Werte Einwohner von Mauren und Schaanwald!

In wenigen Tagen werden Liechtensteins Stimmbürger zur Urne gerufen, um über zwei das Kunsthaus betreffende Finanzbeschlüsse abzustimmen. Dabei geht es nicht einfach um die Frage, ob wir das geplante Kunsthausprojekt in Vaduz wollen oder nicht, sondern es wird entschieden, ob Liechtenstein ein Kunsthaus haben wird oder nicht.

In den letzten Wochen und Monaten wurde sehr viel über das Kunsthaus geschrieben und diskutiert. Kaum wie je zuvor wurde dem Stimmbürger Gelegenheit geboten, sich zu informieren und eine Meinung zu bilden. Besonders die Informationsabende, welche kurz vor der Abstimmung stattfinden werden, und die Broschüre der Regierung sollen dem teils verunsicherten Stimmbürger helfen, eine objektive Entscheidung zu fällen.

Wenn ich nun an Sie, werte Stimmbürger von Mauren und Schaanwald, mit dem Aufruf gelange, an der Abstimmung vom 5./7. September teilzunehmen und den zwei Finanzvorlagen zuzustimmen, so tue ich dies nicht nur aus persönlicher Ueberzeugung, sondern aus Pflichtgefühl gegenüber unserem Lande und aus Dankbarkeit gegenüber unserem Landesfürsten, welcher uns seine Kunstschatze zur Verfügung stellt.

Bei der Kunsthaus-Diskussion war nicht zu überhören, dass im Volk ein gewisses Unbehagen gegen den in unserem Lande sich abzeichnenden Trend zum Monumentalismus, im Bausektor und in verschiedenen Lebensbereichen, herrscht. Es ist sicherlich richtig und notwendig, dass das Volk dieser Entwicklung kritisch gegenübersteht und seinem Unbehagen Ausdruck verleiht. Die Kunsthausabstimmung bietet jedoch weder den richtigen Zeitpunkt, noch das geeignete Objekt, um ein Exempel zu statuieren.

Es ist das Vorrecht des Kleinen, über sich hinauszuwachsen und Besonderes zu leisten, um im Reigen der Grossen aufgenommen und akzeptiert zu werden. Unser kleines Land hat nun eine äusserst seltene und grossartige Möglichkeit, ein kulturelles Zentrum zu schaffen, das uns die Gelegenheit zur Selbstdarstellung gibt und unser Ansehen und unsere Glaubwürdigkeit nach aussen dauerhaft stärken kann. Dank des überaus grosszügigen Entgegenkommens S.D. des Landesfürsten können wir ein Werk von grosser staatspolitischer Bedeutung schaffen, ohne uns in irgendeiner Weise zu übernehmen.

Werte Stimmbürger, betrachten Sie meine Zeilen bitte nicht als Drängerei oder als Versuch, Ihre freie Meinung zu diesem Thema zu beeinflussen. Ich möchte Sie lediglich bitten, bei Abwägung der Pro und Contra, zwei Punkte nicht zu vergessen: Unsere Solidarität zum Fürstenhaus und die staatspolitische Bedeutung des Kunsthauses. Wollen wir, dass die weltberühmten Kunstschatze hinter dicken Steinmauern verborgen bleiben, oder sollen der goldene Wagen, die Waffensammlung, die Gemälde, in Wien oder Paris ausgestellt werden?

Mit freundlichen Grüssen
GEMEINDEVORSTEHUNG MAUREN


Hartwig KIEBER, Vorsteher

Aus Ratsstube und Verwaltung

PERSONELLES

Da die Arbeitskapazität der Gemeindearbeiter-Equipe nicht mehr ausreichte, um die vielfältigen Unterhaltsarbeiten bei den Gemeindeanlagen durchführen zu können, wurde die Stelle eines Gemeindearbeiters zur Bewerbung ausgeschrieben. Der Gemeinderat bestellte als neuen Mitarbeiter Herrn Herwig Fehr, Rennhofstr. 352, welcher seine Stelle Anfang Mai antrat.

Auch in der Verwaltung hat der stetig wachsende Arbeitsumfang zu einer unzumutbaren Ueberlastung der Mitarbeiter geführt und die Ausschreibung einer zusätzlichen Arbeitskraft war unumgänglich. Aus den vorliegenden Bewerbungen wurde Fr. Maria Ritter, Rosenstr. 45 als Verwaltungsangestellte angestellt. Fr. Ritter wird ihre Tätigkeit Anfang Oktober aufnehmen und zwar vorläufig als Halbtagsstelle.

Infolge Kündigung musste die nebenberufliche Abwartstelle für den Kindergarten Wegacker neu besetzt werden. Da trotz zweimaliger Ausschreibung keine Anmeldungen aus Mauren eingingen, wurde Frau Herta Oehri, Pitsche 102, Schellenberg für diese Tätigkeit angestellt. Frau Oehri ist bereits seit März im Einsatz.

Wir wünschen den neuen Mitarbeitern viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit in der Gemeinde.

WAHLERGEBNISSE

Am 25./27. April 1980 fand die Wahl des Vermittlers und dessen Stellvertreters, sowie die Wahl der Rechnungsrevisoren und der Gemeindesteuerkommission statt.

Den Gewählten gratulieren wir und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

Vermittler : David Mündle, Weiherring 148

Vermittler-Stellvertreter: Emil Senti, Wegacker 281

Rechnungsrevisoren : Elmar Meier, Im Lutzfeld 339
Günther Wohlwend, Weiherring 57
Medard Oehri, Im Lutzfeld 370

Gemeindesteuerkommission : Anton Meier, Weiherring 77
Fritz Marxer, Heiligwies 89, Schw.
Egon Marxer, Binzastr. 288
Peter Meier, Vorarlbergerstr. 296, Schw.
Andreas Ritter, Ottobeurenweg 504

Der Gemeinderat bestellte zum Präsidenten der Gemeindesteuerkommission Herr Anton Meier, Weiherring 77 und zum Vizepräsidenten Herr Fritz Marxer, Heiligwies 89, Schw.

GEMEINDERECHNUNG 1979

Der vom Gemeindegassier erstellte Rechnungsbericht 1979 wurde von den Rechnungsrevisoren geprüft. Dem Antrag der Revisoren, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Gemeindeorganen Entlastung zu erteilen, wurde vom Gemeinderat einstimmig stattgegeben. Die Gemeindegerechnung wird im Laufe des Monats August allen Haushaltungen zugestellt.

NIEDERLASSUNGS - UND FAMILIENZUZUGSBEWILLIGUNGEN

In der Zeit vom 1. Januar 1980 bis 30. Juni 1980 wurden folgende Niederlassungs - und Familienzuzugsbewilligungen erteilt:

a) Familienzuzugsbewilligungen:

WOITERSKY-Marock Hervé mit Kindern Sébastien u. Audrey	Klosterwingert 543	Mauren
SONEIRA Jesus Fernand.u.Maria	Auf Berg 533	Mauren

b) Niederlassungsbewilligungen:

RAGONETTI Bernardo mit Familie	Pfrundweg 95	Mauren
HEGGLI Rudolf,	Hellwies 540	Mauren
HEGGLI-Buner Ruth,	Hellwies 540	Mauren
ANDERSON Per Björn mit Ehefrau Elisabeth und Sohn Niklas	Backofengasse 315	Mauren
ANDERSON Karin Elisabeth	Backofengasse 315	Mauren
ANDERSON Per Henrik,	Backofengasse 315	Mauren
PRZYBILLA Karl, mit Familie	Allmeindstrasse 81	Schaanwald
G Y G A X Bruno,	Mühlegasse 85	Schaanwald

Am 7. Mai 1980 hat der Gemeinderat beschlossen, künftig keine Niederlassungsgesuche mehr zu behandeln und von der Fremdenpolizei eingereichte Gesuche unbearbeitet zu retournieren.

Diese Vorgehensweise richtet sich in keiner Weise gegen irgendwelche Personen. Es soll damit lediglich das seit langem bestehende Unbehagen seitens des Gemeinderates und der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht werden, welches aufgrund der Entwicklung des Ausländerbestandes und vor allem im Zusammenhang mit der unbefriedigenden Regelung der Niederlassungs - Bewilligungspraxis entstand.

VERNEHMLASSUNGEN 1.1.80 bis 30.6.80

Von der FL-Regierung wurden dem Gemeinderat verschiedene Gesetzes- und Verordnungsentwürfe zur Stellungnahme unterbreitet. Folgende Vorlagen wurden durchberaten und teils mit umfangreichen Stellungnahmen abgegeben:

- Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer im Fürstentum Liechtenstein
- Gesetz betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes
- Gesetz über die Abänderung des Gesetzes betreffend die Ausübung der politischen Volksrechte in Landesangelegenheiten.
- Gesetz über die Abänderung des Gemeindegesetzes
- Gesetz über die Förderung der Alpwirtschaft
- Verordnung über die Polizeistunde
- Gesetz betreffend die Abänderung der Waldordnung/Gehaltsregelung der Gemeindeförster

BODENKAUEUFE

Im ersten Halbjahr 1980 konnten folgende Kauf- bzw. Tauschverträge abgeschlossen werden:

- Kauf der Parzelle Nr.95/XI, Langmahd mit 683 Klf.
- Kauf der Parzelle Nr.382/X, Wisanels mit 546 Klf.
- Erwerb der Parz. Kat.Nr.382a/X Wisanels mit 377,1 Klaftern und der Parzelle Kät.Nr.385/X Wisanels mit 765,7 Klaftern im Abtausch gegen den grossen Teil Kat.Nr.376 mit 761 Klf. und den Rüfeteil Kat.Nr.81/X mit 131 Klf. und einem Aufpreis von Fr.2'343,40.

Für die erworbenen Rietparzellen wurde der übliche Klafterpreis von Fr.13.- vergütet.

Die Rietparzellen im Wisanels wurden im Hinblick auf die Erhaltung der charakteristischen Rietlandschaft und der seltenen Tierwelt erworben. Der Ankauf weiterer Parzellen wird angestrebt. Der Ornithologische Verein Mauren hat sich bereit erklärt, den Unterhalt und die Pflege dieses Gebietes zu übernehmen.

BETRIEBSBESICHTIGUNGEN

Auf Einladung der Geschäftsleitung besuchte der Gemeinderat am 18. Juni die Firma EMAX AG in Schaanwald. Unter kundiger Führung wurden die sehr grossräumigen und mit modernsten Maschinen und technischen Einrichtungen ausgestatteten Fabrikationshallen besichtigt, in welchen ein ausserordentlich breites Angebot verschiedenster Möbel hergestellt wird. Beeindruckend ist neben dem enormen Ausstoss vor allem auch die hohe Qualität der hergestellten Möbel, eine wichtige Voraussetzung, um im harten Konkurrenzkampf erfolgreich bestehen zu können.

Während dem anschliessenden Imbiss in der Werkskantine bot sich Gelegenheit für eine ausgiebige Diskussion. Firmenchef Herr Niederer und die anwesenden Mitarbeiter gaben bereitwillig und erschöpfend Auskunft auf die vom Gemeinderat aufgeworfenen Fragen.

Wir möchten uns bei der Geschäftsleitung für die Einladung recht herzlich bedanken und auch für die Bereitschaft zu einer guten und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und EMAX AG.

Am 2. Juli war der Gemeinderat zu Gast bei der Firma KAISER AG, Schaanwald. Firmenchef Josef Kaiser führte durch den Betrieb und gab die nötigen Erklärungen über die hergestellten Erzeugnisse. Dabei ist vor allem aufgefallen, dass trotz der Spezialisierung auf wenige Produkte, eine ausserordentliche Vielfalt von zwar verwandten, aber doch verschiedenen Erzeugnissen entwickelt und hergestellt wird. Gerade im Sektor Kommunalfahrzeuge enthält jeder Auftrag unterschiedliche Voraussetzungen und Anforderungen, was seitens der Betriebsleitung ein grosses Mass an Erfindergeist und Flexibilität erfordert. Die Firma Kaiser hat sich mit ihren Produkten eine in verschiedenen Ländern führende Marktstellung erarbeitet und ist dabei, diese weiter auszubauen.

Bei der im Anschluss an die Betriebsbesichtigung erfolgten Diskussion kam seitens der Firmenleitung speziell das Problem der viel zu kleinen und den heutigen Anforderungen in keiner Weise mehr entsprechenden Büroräumlichkeiten zur Sprache. Der Gemeinderat bekundete volles Verständnis für dieses Problem und auch die Bereitschaft, für diesbezügliche bauliche Veränderungen im Rahmen seiner Möglichkeiten Hand zu bieten.

Für die Einladung und die Bewirtung bedanken wir uns bei Herrn Kaiser recht herzlich.

REGLEMENT UEBER DEN GEBRAUCH DES WAPPENS UND DER FLAGGE

Im Bestreben, die missbräuchliche Verwendung des Wappens und der Flagge der Gemeinde Mauren zu verhindern, hat der Gemeinderat nachfolgendes Reglement erlassen:

R E G L E M E N T

Art. 1

Das Wappen der Gemeinde Mauren, bestehend aus einem Schild, schräg links geteilt von Schwarz und Gold, in Schwarz goldener Schlüssel gekreuzt mit goldenem Schwert, ist geschützt. Ebenso geschützt ist die Flagge der Gemeinde Mauren, in der Ausgestaltung quergeteilt, das obere Feld in Schwarz, das untere in Gold.

Art. 2

Jedwelche Verwendung des Wappens und der Flagge der Gemeinde Mauren bedarf der ausdrücklichen Bewilligung des Gemeinderates.

Art. 3

Der Schutz des Wappens und der Flagge der Gemeinde Mauren umfasst nicht nur das Wappen und die Flagge als Ganzes, sondern auch Teile derselben.

Art. 4

Die Verwendung des Wappens oder der Flagge der Gemeinde zu privaten oder geschäftlichen Zwecken ist verboten. Der Gemeinderat kann ausnahmsweise in Einzelfällen, wenn besondere Gründe vorliegen, eine Bewilligung erteilen.

Art. 5

Das Recht der Verwendung des Gemeindewappens und der Gemeindeflagge auf Siegeln, Fahnen und Denkzeichen aller Art steht ausschliesslich der Gemeinde zu.

Art. 6

Die Bestimmungen des Gesetzes betreffend Wappen und Flaggen des Fürstentums Liechtenstein vom 4. Juni 1957 (LGBL 1957/Nr.13) finden im Sinne von Art.12 dieses Gesetzes analog Anwendung.

KURZINFORMATIONEN

Wir bringen nachfolgend einige interessante Kurzinformationen über Beschlüsse des Gemeinderates, welche in diesem Informationsbulletin nicht speziell erwähnt werden.

Gehälter und Entlohnung des Gemeindepersonals

Die Gehälter und Entlohnungen der Gemeindebediensteten werden durchbesprochen und angepasst. Für die Neufestsetzung der Gehälter und Löhne werden auch Vergleichszahlen der Landesverwaltung und Empfehlungen des Licht. Gewerbes mit einbezogen.

Tanklager Schaan - Oeleinkauf

Da der Oelpreis momentan einen Tiefstand erreicht hat, wird einhellig beschlossen, das bezogene Lagervolumen von ca. 77'000 l im Tanklager in Schaan auffüllen zu lassen. Die beiden in Frage kommenden Unternehmer werden angefragt. Der Günstigere erhält den Auftrag.

Licht. Skiverband - Solidaritätsbeitrag

Der Licht. Skiverband stellt an alle Gemeinden das Ansuchen um einen Solidaritätsbeitrag im Olympiajahr für die Sportjugend in der Höhe von Fr. 1.- pro Einwohner. Es wird einhellig beschlossen, den entsprechenden Betrag anzuweisen.

Beitragsleistung für Sonderschulen

Einem Gesuch der Regierung für die Mithilfe zur Defizitabdeckung der Sonderschulen wird auf Empfehlung der Vorsteherkonferenz einhellig zugestimmt. Das Defizit wird nun zu 50 % von den Gemeinden getragen.

Neubausubvention (Bauholzentschädigung)

Aufgrund eines vorliegenden Subventionsgesuches für einen bereits 1970 erstellten Neubau wird einhellig beschlossen, auf Gesuch hin Neubauten, welche nach Erscheinen des Rundschreibens vom Januar 1970 erstellt wurden, mit Fr. 250.- zu subventionieren. (Gemäss Bestimmungen über die Waldwirtschaft).

USV - Juniorenabteilung (Beitragsgesuch)

Der USV ersucht um Ausrichtung des bisher üblichen jährlichen Beitrages von Fr. 3'000.- für die Juniorenabteilung. Diesem Ansuchen wird einhellig zugestimmt.

Betreuung Naturlehrpfad Schaanwald

Es wird beantragt, dass eine regelmässige Betreuung des Naturlehrpfades vorgenommen werden sollte. In dieser Angelegenheit wird vom Präs. der Natur- und Umweltschutzkommission, Gemeinderat Tilbert Meier mitgeteilt, dass die Kommission beabsichtige, jährlich 2 Kontrollgänge durchzuführen, damit Mängel sofort festgestellt und zur Behebung beim Baubüro gemeldet werden können. Dem Antrag wird einhellig stattgegeben und die Bereitschaft der Kommission, die Betreuungs- bzw. Kontrollfunktion zu übernehmen, sehr begrüsst.

Erstellung eines VITA-Parcours in Mauren/Schaanwald

Es wird vorgeschlagen, in Mauren oder Schaanwald einen VITA-Parcour zu erstellen. Die Sportkommission wird beauftragt, mögliche Routen ausfindig zu machen und dem Gemeinderat einen entsprechenden Vorschlag auszuarbeiten.

Einführung Vorschulkindergarten

Dem Antrag des Gemeindegemeinderates betreffend Einführung eines Vorschulkindergartens im Kindergarten Wegacker wird einhellig die Genehmigung erteilt. Die Personalkosten werden gemäss Vorschlag je nach Schülerzahl aufgeteilt auf die Gemeinden. Seitens der Gemeinde Mauren ist der Kindergartenraum kostenlos zur Verfügung zu stellen. Ebenfalls hat die Gemeinde Mauren die Anschaffungskosten für das Schulmaterial im Betrage von ca. Fr.6'000.-, sowie Fr.50.- pro Maurer Kind für Verbrauchsmaterial zu übernehmen.

Wohnbauentwicklung

Das Gesuch von Lehrer Adolf Marxer, betreffend Spekulation mit Baugrund und Ausverkauf der Heimat und der damit verbundenen Wohnbauentwicklung wird zur Kenntnis genommen. Da keine rechtliche Handhabe vorhanden ist, sieht der Gemeinderat keine Möglichkeit, in diesen Belangen wirksam eingreifen zu können. Die Gemeindevertretung tritt geschlossen die Auffassung, dass das Problem an der Wurzel angefasst werden müsste; das heisst, wirksame Massnahmen zur Begrenzung des Ausländeranteiles und verschärfte Bestimmungen über den Grunderwerb für Ausländer.

Kreuz "Rubsteg"

Die Kulturkommission stellt den Antrag, dass für die Anfertigung eines neuen Kruzifix beim "Rubsteg" gemäss vorliegender Skizze der nötige Kredit bewilligt wird, damit der Auftrag baldmöglichst erteilt werden kann. Ausserdem wird beantragt, dass auch eine Ruhebänk unter dem Kreuz beim "Rubsteg" angebracht wird. Die Kosten für das Kreuz belaufen sich nach Angaben auf ca. Fr.800.- total. Dem Antrag wird einhellig stattgegeben und der nötige Kredit bewilligt. Förster Martin Senti wird beauftragt, den Ruhebänk vorzubereiten und gelegentlich anzubringen. Das alte Kruzifix wird restauriert und in die Kulturgütersammlung der Gemeinde aufgenommen.

Stimmberechtigung auswärtiger Bürger

DDR.Herbert Batliner Vaduz stellt in seinem Schreiben vom 11.2.1980 den Antrag, der Gemeinderat wolle feststellen, dass sein Sohn Thomas wie auch er in Zukunft berechtigt sind, bei Bürgerversammlungen in der Gemeinde Mauren das Stimmrecht auszuüben. Die Gemeindevertretung kommt in der Folge einhellig zum Beschluss, dass dem Antrag nicht stattgegeben werden kann, da gemäss Art.30 des Gemeindegesetzes nur in der Gemeinde wohnhafte Gemeindebürger stimmberechtigt sind.

Zweitweg Matura / Beitritt

Dem Gesuch der Ostschweizerischen Maturitätsschule für Erwachsene um Beitritt als Kollektivmitglied wird einhellig die Genehmigung erteilt. Der jährliche Beitrag beläuft sich auf sFr.75.--.

Asphaltierungen Innerorts

Es wird beschlossen, gemäss Kostenvoranschlag von Fr.124'000.-- einen Teil der Rennhofstrasse, die Morgengabstrasse und die Purtscherstrasse mit einem Feinbelag zu versehen und die nötigen Ausschreibungen zu veranlassen.

Bauordnung Mauren - Korrekturen und Ergänzungen

Art.40, Wohnzone W1

Es wird einstimmig beschlossen, Art.40 der Bauordnung, worin es heisst: "Zone W 1, Vollgeschosse 1 1/2" dahingehend abzuändern, dass es neu lautet: "Zone W1, Vollgeschosse 1, wie dies bereits gemäss Art.29 definiert ist und auch bis anhin gehandhabt wurde.

Art.15, Vollgeschosse

Da beim Art.15, Vollgeschosse, Interpretationsschwierigkeiten aufgetreten sind, wird einhellig beschlossen, folgende Formulierung anzubringen:

Vollgeschosse sind Geschosse, die nicht in die Kategorie der Untergeschosse (Art.16) und Dachgeschosse (Art.17) fallen. Zur Berechnung der zulässigen Bruttogeschossflächen im Untergeschoss und Dachgeschoss wird der äusserste Umriss der über Terrain liegenden Bauten herangezogen. (Gemäss Art.12, Ueberbauungsziffer, zuzüglich Garagen.)

Vereinsbeiträge

Den unterbreiteten Vorschlägen der Kulturkommission, sowie der Sportkommission, betreffend die Neufestsetzung der Vereinsbeiträge ab 1.1.1980 wird einhellig stattgegeben.

Beitrag FL Dekanat

Ueber Ansuchen des FL-Dekanats wird einhellig beschlossen, für das laufende Jahr den bisher üblichen Beitrag von Fr.1'844.-- auszurichten. Die Höhe richtet sich nach einem pro-Kopf-Anteil pro ortsansässigen Katholiken.

Bericht über erhaltenswerte Häuser

Es wird beantragt, dass die Kulturkommission einen Bericht bzw. eine Studie über sämtliche erhaltenswerte Häuser oder Gruppen in der Gemeinde Mauren/Schaanwald ausarbeiten wolle, da sich die Baukommission demnächst mit der Ueberarbeitung des Verkehrsplanes zu befassen habe, weshalb eine diesbezügliche Studie zur Ueberarbeitung dringend notwendig sei. Dem Antrag wird einhellig stattgegeben.

Renovation Haus Nr.123, Weiherring

Das gemeindeeigene Objekt wurde durch die Baukommission besichtigt. Eine vom Gemeindebauführer erstellte Kostenschätzung für Neuinvestitionen und Renovationsarbeiten beläuft sich auf ca.45'000.--. Die Gemeindevertretung kommt einhellig zum Beschluss, dass vorläufig nur die notwendigsten Sanierungsmassnahmen (Renovationsarbeiten) durchgeführt werden sollen, da der in Bearbeitung stehende Verkehrsplan abgewartet werden muss. (Linienführung des Weiherringes)

Besoldung Kindergärtnerinnen / Neuregelung

Das Schreiben des Amtes für Personal- und Organisation vom 9.4.1980, betreffend Neuregelung der Besoldung für Kindergärtnerinnen wird zur Kenntnis gebracht. Grundsätzlich wird dem Vorschlag die Zustimmung erteilt. Die Angelegenheit soll jedoch auch noch zur Stellungnahme der Vorsteherkonferenz unterbreitet werden.

Gesuch musikalische Früherziehung in Kindergärten

Dem Vorschlag des Schulamtes, sowie der Musikschule Vaduz betreffend musikalische Früherziehung in den Kindergärten, wird grundsätzlich die Genehmigung erteilt. Die anfallenden Unkosten von ca. Fr.480.-- pro Jahr und Kindergartenabteilung werden zu 60 % durch die Gemeinde und 40 % durch das Land getragen.

Anschaffungen MGV

Gemäss Vorschlag der Kulturkommission wird beschlossen, an die Anschaffung von neuen Hemden einen Beitrag von Fr.500.-- zu leisten. Betreffend die Anschaffung von Wandtellern mit Gemeindewappen als Präsente für Gastvereine, kommt die Gemeindevertretung zur Auffassung, dass dies eine vereinsinterne Angelegenheit sei und seitens der Gemeinde kein Beitrag ausgerichtet werden kann. Die Kulturkommission wird jedoch beauftragt, einen Vorschlag für ein geeignetes Präsent auszuarbeiten. Dieses Präsent würde dann für spezielle Anlässe der Gemeinde und auf Gesuch hin auch den Vereinen zur Verfügung stehen.

Gemeindebeitrag Ornith.Verein Mauren (OVM)

Dem Ansuchen des OVM um einen jährlichen Gemeindebeitrag wird einhellig statt gegeben und der Jahresbeitrag mit Fr.1'000.-- festgesetzt.

Des weiteren wird dem Gesuch um kostenlose Bereitstellung von 6 m³ Nutzholz für den Neubau und Umbau weiterer Kleinvolieren, sowie für die Fertigstellung der Dächer (Schindelung) beim Kinderspielplatz einhellig die Genehmigung erteilt.

Beitragsgesuch / LRK Säuglingsfürsorge

Dem alljährlich gestellten Gesuch des LRK um einen Beitrag an die Säuglingsfürsorge wird stattgegeben. Der aufgrund eines pro-Kopf-Anteiles ermittelte Betrag beläuft sich auf total Fr.9'706.50.

Beitragsgesuch Liecht. Tierschutzverein

Der Liechtensteinische Tierschutzverein ersucht die Gemeinde um einen finanziellen Beitrag, damit die auf dem Tierheim (Tierschutzhaus) lastende Restschuld schneller abbezahlt werden kann. Der Gemeinderat stimmt dem Ansuchen einhellig zu und bewilligt einen einmaligen Beitrag in der Höhe von Fr. 500.--.

Beitragsgesuch Denkmalschutzkomm. an Haus Nr.82 Ferdy Kaiser

Von der Denkmalschutzkommission der Fürstl. Regierung wird mit Schreiben vom 27.6.80 mitgeteilt, dass an die Gesamtkosten von Fr.120'000.-- der Aussenrenovation, ein Denkmalschutzbeitrag von

Fr.50'000.-- vorgesehen sei. Die Gemeinde wird ersucht, an diesen Denkmalschutzbeitrag von Fr.50'000.-- einen angemessenen Beitrag zu leisten.

Der Gemeinderat stimmt dem Ansuchen grundsätzlich zu, ist jedoch der Auffassung, dass vorgängig noch ein Konzept über die Aufteilung von Denkmalschutz- bzw. Ortsbildschutzbeiträgen zwischen Land und der jeweiligen Standortgemeinde erarbeitet werden sollte. Vorsteher Kieber wird diesbezüglich Kontakt mit der Denkmalschutzkommission der Fürstl. Regierung aufnehmen. Die Beschlussfassung über die Höhe des Gemeindebeitrages ist demnach noch zurückzustellen.

Ehrung verdienter Mitbürger

Da in der nächsten Zeit verschiedene Mitbürger geehrt werden sollen, hat die Kulturkommission ein "Reglement für die Verleihung der Ehren-
tafel der Gemeinde Mauren" ausgearbeitet und auch einen Vorschlag zur Gestaltung einer solchen Tafel unterbreitet. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag zu und beschliesst einhellig, bei der Firma Schädler Keramik in Nendeln 10 solche Tafeln zum Betrag von ca. Fr.4'500.-- in Auftrag zu geben. Das Reglement wird in einer der nächsten Sitzungen behandelt.

Planungen, Projekte, Bauten

PRIMARSCHULE MAUREN

Kostenentwicklung

Die fertiggestellten Etappen 1 und 2 - Turnhalle und Klassentrakt - wurden gemäss Bauabrechnung mit einer Gesamtbausumme von 4,44 Mio Franken abgeschlossen. Der Kostenvoranschlag vom Sept. 1977, in welchem 4,40 Mio Franken veranschlagt sind, konnte somit trotz Mehrleistungen und Teuerungen eingehalten werden.

Bei der Detailplanung der 3. Bauetappe - Altbaurenovation, Umbau des Gemeindesaales und Zwischentrakt - war die Schulbaukommission zur Auffassung gelangt, dass eine Korrektur der ursprünglichen Planungskonzeption sich aufdränge. Während das Wettbewerbsprogramm vom Herbst 1976 für den Gemeindesaal nur eine kurzfristige und bescheidene Lösung vorsah, bot sich nun eine wesentlich grosszügigere und längerfristige Lösung an, welche natürlich beträchtliche Mehrinvestitionen erforderlich machte.

Die Schulbaukommission reichte beim Gemeinderat einen diesbezüglichen Antrag und einen neuen Kostenvoranschlag ein. Der Gemeinderat stimmte am 7.5.80 der vorgeschlagenen Konzeptänderung mehrheitlich zu und bewilligte den erforderlichen Zusatzkredit. Da gegen diesen Beschluss das Gemeindereferendum nicht ergriffen wurde, hatte die Schulbaukommission grünes Licht zur Weiterbearbeitung.

Die Kostenüberschreitung war Gegenstand einer offiziellen Stellungnahme der Gemeindevorsteherung in den Landeszeitungen. Wir verzichten deshalb auf eine nochmalige Erläuterung dieser Angelegenheit und beschränken uns auf die nachfolgende Zusammenstellung gemäss altem und neuem Kostenvoranschlag.

	<u>Gesamtkosten</u>	<u>Gemeindeanteil</u>
Kostenvoranschlag Mai 1980 (neu)	7'368'300,--	5'157'809,--
Kostenvoranschlag Sept. 1977 (alt)	<u>5'681'187,--</u>	<u>3'934'200,--</u>
Mehrkosten insgesamt	1'687'113,--	1'180'979,--
Davon sind Teuerungen	626'227,--	
Vom Gemeinderat bewilligte Mehrleistungen für Etappen 1 und 2	271'000,--	
Effektive Mehrkosten für die 3. Bauetappe	789'886,--	552'920,--

Der eingeschlagene Weg zur Realisierung eines grosszügigen Gemeindesaales, welcher für viele Jahre den Bedürfnissen der Schule, der Vereine und der Oeffentlichkeit dienen kann, ist sicherlich richtig. Verschiedene Diskussionen, speziell mit Vertretern der Dorfvereine, haben dies bestätigt.

3. Bauetappe / Gemeindesaal, Zwischenbau

Die Rohbauarbeiten der dritten und zugleich letzten Bauetappe konnten trotz überhitzter Baukonjunktur durch das Bauunternehmen E. & G. Marxer AG termingerecht fertiggestellt werden. Zurzeit sind die Installationsarbeiten im Gange. Anschliessend wird der Innenausbau in Angriff genommen, welcher besonders im Bereich des Gemeindesaales recht umfangreich und arbeitsintensiv ist. Sofern die beteiligten Unternehmer trotz der bekannten Arbeitsüberlastung termingerecht aufwarten, sollte es möglich sein, den geplanten Fertigstellungstermin, Ende November, einzuhalten.



UMBAU BÜRGERHEIMGEBÄUDE

Wir hatten in den Amtsblättern Nr. 31 und 32 ausführlich über das Bürgerheim und den Umzug der Insassen in das Pflegeheim St. Martin in Eschen informiert. Auch der Beschluss des Gemeinderates, das Bürgerheim nicht abzubauen, sondern einer andern Zweckbestimmung zuzuführen, wurde mitgeteilt.

Der Gemeinderat hat nun das Architekturbüro Marxer & Gassner, Mauren beauftragt, eine Studie über das Bürgerheim auszuarbeiten, welche neben der Beurteilung des baulichen Zustandes, Sanierungsvorschläge und approximative Kostenberechnungen beinhalten soll. Als neue Zweckbestimmung soll das Objekt in Sozialwohnungen verschiedener Grösse umgebaut werden, welche dann interessierten Mitbürgern zur Verfügung gestellt werden können.

Die Kulturkommission hat sich in einem umfangreichen Bericht, welcher bereits im Februar im Gemeinderat behandelt wurde, für die Erhaltung dieses Objektes ausgesprochen.

In der Diskussion haben sich jedoch wichtige Argumente herauskristallisiert, welche für einen Abbruch sprechen. Nach eingehender Abwägung aller Pro und Contra und unter Berücksichtigung heutiger und künftiger Bedürfnisse in der Schulzone, ist der Gemeinderat mehrheitlich zur Auffassung gelangt, dass dieses Gebäude nicht erhalten werden kann. Nachfolgend die wichtigsten Argumente:

- Bei der Ortsplanung 1970 wurde das Areal, auf dem das Haus Nr. 96 steht, als Schulzone einzoniert. Dies bedeutet, dass in dieser Zone ausschliesslich Bauten und Anlagen erstellt werden dürfen, welche direkt oder indirekt der Nutzung für schulische Zwecke dienen. Eine Ueberbauung mit Wohnhäusern durch private Bodenbesitzer innerhalb dieser Zone ist also nicht möglich. Wenn nun die Gemeinde ein altes, nicht mehr bewohnbares Haus renoviert und erweitert, um es dann als Wohnhaus zu vermieten, so kommt dies praktisch einem Neubau gleich und steht damit im Widerspruch zum Zonenplan. Die Gemeinde sollte nicht tun, was sie den Privaten verbietet.
- Das Haus Nr. 96 steht mitten in der Schulzone. Die nutzbare Breite des Areals bis zu diesem Objekt ist sehr gering. Möglichkeiten zur späteren Erweiterung der Schulanlage in diesem Bereich sind nicht gegeben. Die Schulzone wird praktisch in zwei Teile zerschnitten. Es ist allgemein bekannt, dass die Gemeinde in der Vergangenheit stets grosse bauliche Probleme mit der Volksschule Mauren hatte und aufgrund mangelnden Bodenbesitzes nie in der Lage war, eine grosszügige Lösung zu realisieren. Heute, da nun die Zonengrenze festgelegt ist und der mit viel Mühe erworbene Bodenbesitz der Gemeinde solche Lösungen zulässt, sollte auch die Zukunft nicht aus den Augen gelassen werden. Auch wenn die Schülerzahlen zurzeit stagnieren und die neue Schulanlage voraussichtlich den Bedürfnissen für längere Zeit entsprechen kann - eine Zunahme der Wohnbevölkerung, oder eine Aenderung des Schulgesetzes können sehr schnell zu einer neuen Situation führen.
- Das Argument, dass es sich in diesem Fall um eine der letzten geschlossenen Häusergruppen handelt, ist zweifellos richtig. Da sich jedoch diese Häusergruppe von der Gemeindeverwaltung bis zum Anwesen Xaver Batliner hinzieht, kann die Entfernung des Hauses Nr. 96, welches von der Strasse kaum sichtbar ist, der Gesamtwirkung dieser Gruppe keinen Abbruch tun.

Es muss abschliessend festgestellt werden, dass der Gemeinderat grundsätzlich zur Erhaltung alter Gebäude und zu Problemen des Ortsbildschutzes sehr positiv eingestellt ist. Im vorliegenden Falle sind jedoch die Voraussetzungen nicht gegeben, welche den Einsatz von sicherlich sehr erheblichen Investitionen rechtfertigen würden. Obwohl in der Vergangenheit häufig zu sorglos mit Altem und Tra-

ditionellem umgegangen wurde - auch von privater Seite - gibt es in unserer Gemeinde doch noch eine Anzahl von schützenswerten Objekten. Da ein schönes Dorfbild jedoch nicht allein mit der Erhaltung und Sanierung alter Gebäude erreicht werden kann, sollten wir uns vor allem bemühen, auch bei Neubauten das nötige Mass und Fingerspitzengefühl walten zu lassen.

SANIERUNG BRUNNEN TORKELGASSE

Die periodisch durchgeführten Trinkwasserkontrollen beim Brunnen an der Torkelgasse zeigten sehr negative Ergebnisse und der bakteriologische Befund konnte den an Trinkwasser gestellten Anforderungen nicht entsprechen. Der Gemeinderat beschloss deshalb, die Quellzuleitung abzuhängen und den Brunnen aus dem Wasserleitungsnetz zu speisen. Da die Brunnen - Genossenschafter diesem Ansinnen sehr positiv gegenüberstanden, konnte die Sanierung durch die WLU bereits durchgeführt werden.

NETZERWEITERUNG KANALISATION UND WASSERLEITUNG, SCHAANWALD

Um den Liegenschaften im Bereich des Restaurant Alter Zoll den Direktanschluss ihrer Abwasserleitungen an das öffentliche Netz zu ermöglichen, war es notwendig, die bestehende Kanalisation zu sanieren. Da seitens des Landesbauamtes und der PTT im Trottoirbereich Verkabelungen vorgenommen wurden, beschloss der Gemeinderat, im gleichen Zuge die Sanierung der Kanalisation und auch der Wasserleitung vorzunehmen. Ein erneutes Aufreissen des Trottoirs konnte somit vermieden werden. Die Sanierungsarbeiten, welche sich gemäss Kostenvoranschlag auf ca. 65'000.-- Franken belaufen, sind inzwischen abgeschlossen.

FREMDWASSERSANIERUNG SCHAANWALD

Es liegt im Bestreben der Gemeinde, grössere Mengen anfallenden Fremdwassers (Sickerwasser) zu erfassen und direkt dem Vorfluter zuzuführen. Damit wird erreicht, dass die ARA Bendern nicht zusätzlich belastet wird und keine unnötigen Kosten verursacht werden. Ausserdem bietet sich die willkommene Gelegenheit, in der Nähe liegende offene Gräben mit frischem Wasser zu beleben.

In Schaanwald wurden heuer zwei Fremdwassersanierungen durchgeführt. Das oberhalb des Bahngrabens, zwischen Rietstrasse und Sägenstrasse anfallende Wasser (ca. 2 l/s) wurde mit Sickerleitungen abgefangen und in den Bahngraben abgeleitet. Im Gsteuengut, bei den Anwesen Walter Schreiber und Hans Zech, konnte durch Trennung des Sickerwassers vom Schmutzwasser ebenfalls eine Entlastung von rund 1,3 l/s erreicht werden. Die Kosten für die beiden Sanierungen belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf rund 27'000.- Franken.

DIPLOMARBEITEN ATV

Die acht Diplomanden der Hochbauabteilung des Abendtechnikums Vaduz hatten sich bei ihren Diplomarbeiten ausschliesslich mit Aufgabenstellungen aus der Gemeinde Mauren zu befassen. Die Aufgabenstellungen wurden anhand möglichst realistischer Voraussetzungen und Bedürfnisse in unserer Gemeinde erarbeitet und umfassten folgende Gebiete:

- Einfamilienhaus mit Sonnenkollektoren und Wärmepumpe
- Einfamilienhaus in Holzbauweise und Holzfeuerung
- Mehrfamilienhaus mit grösstmöglicher Flexibilität
- Sozialer Wohnungsbau - Arealüberbauung in verdichteter Bauweise auf Grundstück 1
- Sozialer Wohnungsbau - Arealüberbauung in verdichteter Bauweise auf Grundstück 2
- Kindergarten Krummenacker
- Landwirtschaftlicher Aussiedlungsbetrieb
- Zentrumsgestaltung Weiherring

Die Diplomarbeiten waren im Januar in der Oberschule Vaduz ausgestellt. Auf Einladung des ATV besuchte der Gemeinderat diese Ausstellung, wobei die verschiedenen Projekte von den jeweiligen Verfassern vorgestellt und erläutert wurden. Die Diplomarbeiten, welche zum Teil recht interessante Lösungsvorschläge beinhalteten, wurden vom Gemeinderat sehr positiv aufgenommen. Obwohl betont werden muss, dass diese Diplomarbeiten als reine Schularbeiten zu betrachten sind und diesbezügliche Projekte der Gemeinde in keiner Weise präjudizieren, konnten doch wertvolle Ideen und Anregungen gesammelt werden. Das Angebot der Gemeinde, die Diplomarbeiten aufzukaufen, fand leider nicht die Zustimmung der Verfasser.

Wir gratulieren den ATV - Absolventen zu ihren Abschlussarbeiten und danken dem Dozenten Dipl.Arch. Peter Frommelt, welcher die Prüfungsprogramme zusammengestellt hatte.

ORTSPLANUNG

Zur Weiterbearbeitung der Ortsplanung (Bewilligungsverfahren, Uebearbeitung Zonenplan, Bauordnung ect.) hat der Gemeinderat das Ingenieurbüro Sprenger + Steiner beauftragt. Als Ortsplanungskommission wurde die Baukommission bestellt. Die Vorbereitungsarbeiten sind soweit fortgeschritten, dass der Gemeinderat nach den Sommerferien zur Beschlussfassung über das Genehmigungsverfahren und die vorliegenden Rekurse schreiten kann. Anschliessend soll mit der Uebearbeitung der Ortsplanung begonnen werden.

BAUSCHUTTDEPONIE

Die Schütтарbeiten bei der Deponie Ziel befinden sich im Endstadium. Die Gemeinde überprüft derzeit verschiedene Areale auf ihre Eignung als Deponieplatz. Die zur Diskussion stehenden Plätze sind zur Zeit die einzigen noch möglichen Stellen für Bauschuttdeponien.

Die Voraussetzungen, die an ein Areal gestellt werden, sind gross, wenn man₃ berücksichtigt, dass pro Jahr mit Schüttgut von 10'000 bis 20'000 m³ gerechnet werden muss. Neben dem Fassungsvermögen und einer entsprechenden Zufahrtsmöglichkeit, sind auch die Tragfähigkeit des Untergrundes, beziehungsweise die mögliche Schütthöhe massgebend für einen wirtschaftlichen Deponiebetrieb. Ein Geologe wurde mit der Untersuchung der betreffenden Gebiete beauftragt, damit bleibende Landschafts- und Kulturschäden vermieden werden.

Der Bericht liegt vor, die Ausscheidung der Gebiete ist im Gange. Die Verhandlungen mit den betroffenen Grundbesitzern werden demnächst aufgenommen.

BAULANDUMLEGUNG HINTERBUEHLEN 3. ERSCHLIESSUNGSETAPPE

Die Bauarbeiten für die 3. Erschliessungsetappe bei der Baulandumlegung Hinterbühlen sind in vollem Gange. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch die Wasserleitung NW 200 mm, welche Bestandteil des Hauptringes sein wird, bis zur Britschenstrasse verlegt.

Wir hoffen, dass mit den Belagsarbeiten im Oktober die Bauarbeiten abgeschlossen werden können.

BAULANDUMLEGUNG BINZA - PFANDBRUNNEN

Einem Erschliessungsvorschlag von privater Seite in der Binza / Pfandbrunnen konnte der Gemeinderat nicht zustimmen und er hat nach vorhergehender Eigentümerversammlung beschlossen, eine Baulandumlegung in diesem Gebiet durchzuführen.

Gegen diesen Beschluss haben mehrere Besitzer bei der Regierung Beschwerde eingereicht. Die Entscheidung der Regierung wird in der nächsten Zeit erwartet.

BAULANDUMLEGUNG RUETTI SCHAANWALD

Die Planaufgabe erfolgte vom 2. bis 16. August. Die Einsprachefrist ist am 31. August abgelaufen. Da bei dieser Umlegung versucht wurde, den dauernden Kontakt zwischen Behörde, Planer und Grundbesitzern zu pflegen und vor der Planaufgabe letzte Unklarheiten und Differenzen bereinigt werden konnten, sollte einer baldigen Realisierung einer 1. Erschliessungsetappe nichts im Wege stehen.

KAPLANEIGASSE

Die Arbeiten beim Schulhausneubau sind in die Endphase getreten und mit der Planung der Umgebungsarbeiten drängt sich die Sanierung der Kaplaneigasse geradezu auf.

Ein bestehendes Projekt mit den Querschnittswerten 5.50 m Fahrbahn und 2.0 m Trottoir wurde zurückgewiesen und auch die Redimensionierung der Fahrbahn auf 5.0 m und des Trottoirs auf 1.75 konnten nicht befriedigen, zumal die Linienführung, technisch zwar perfekt, aber bezuglos zu Schule und Umgebung, den Charakter des Quartiers zerstört hätte.

Der Beschluss, die Kaplaneigasse in die Umgebungsarbeiten des Schulareals miteinzubeziehen, hat sich als richtig erwiesen und der Vorschlag des Architekten fand Zustimmung beim Gemeinderat. Das Projekt sieht vor, die bestehende Kaplaneigasse im wesentlichen zu belassen. Die Fussgänger werden aber von der relativ schmalen Strasse weggenommen und auf einen eigentlichen, zum Teil erhöhten, Fussgängerweg entlang der Strasse geführt. Als Querverbindung werden nicht nur der traditionelle Pfrundweg, sondern auch die verschiedenen Wege und Plätze im Schulareal zugänglich sein, sodass sich Jung und Alt begegnen können.

Mit Sorgfalt zum Detail soll der Strassen- und Gehwegbereich so gestaltet werden, dass sowohl die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer, als auch der Charakter des Quartiers gewahrt wird.

KANALISATION BRITSCHEN

Die Bauarbeiten zu diesem umfangreichen und kostspieligen Projekt wurden im Frühjahr aufgenommen und schreiten voran. Im Pressverfahren werden pro Tag ca. 3 Meter Rohre verlegt.

Die Termine für die einzelnen Arbeitsgattungen lauten wie folgt:

Hauptleitung Kanalisation, offene Bauweise:	Ende September
Hauptleitung Kanalisation, Pressvortrieb:	Ende 1980
Strasse, Trottoir, Wasserleitung und LKW-Leitung:	Ende 1980
Anpassungsarbeiten etc., Arbeitsende:	ca. Mai 1981

Die Auslösungsverhandlungen für das Trottoir sind noch nicht abgeschlossen und bedingt durch den Arbeitsfortschritt wird in den nächsten Wochen entschieden, ob oder inwieweit das Trottoir erstellt werden kann.

BAHNUEBERGAENGE SCHAANWALD

Die Bauarbeiten bei Ueberführung Ziel - Schaanwald gehen zügig voran. Gemäss der Terminplanung des Landesbauamtes sollen die Rohbauarbeiten noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Da sich bei den Auslösungsverhandlungen Probleme mit einigen Eigentümern ergeben hatten, bleibt zu hoffen, dass weitere Verhandlungen zu einer baldigen Einigung führen werden.

Die weiteren Ersatzbauwerke, Unterführung Sägenstrasse und Ueberführung Nord, befinden sich in der Planungsphase.



RIETDRAINAGEN

Im Frühjahr dieses Jahres wurde entlang der Hauptleitung nördlich des Pumpwerkes eine ca. 700 m lange Sickerleitung mit Kiesfilter durch die Firma Zmoos verlegt. Die dringend notwendige Sofortmassnahme, die mit dieser Leitung realisiert wurde, hat sich in diesem nassen Sommer ausgezeichnet bewährt.

In der Gemeinderatssitzung vom 9.7.1980 konnte Herr Schremser vom Ingenieurbüro Frommelt das Drainage-Projekt Maurerriet vorstellen. Die noch fehlende Kostenberechnung soll bis nach den Sommerferien dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorliegen. Der Gemeinderat wird dann über den Zahlungsmodus beraten. Im weiteren ist eine Grundeigentümerversammlung geplant, in welcher das ganze Projekt vorgestellt und über die zu erwartende Kostenaufteilung informiert werden soll.

Wirtschaftsplan - Revision / Waldaufnahmen im Maurer Wald

Seit Ende Juni 1980 ist eine Dreiermannschaft unter Leitung von Förster Edi Batliner, Eschen damit beschäftigt, die Waldungen der Gemeinde aufzunehmen. Diese Waldaufnahmen haben zum Ziel, die gesamte Holzmasse und deren Verteilung auf die verschiedenen Entwicklungsstufen, Holzarten usw. zu erfassen. Früher erfolgte diese Inventur mit der Aufnahme sämtlicher Bäume über 16 cm Brusthöhendurchmesser im gesamten Wald. Die Reisserstriche sind heute noch das sichtbare Zeichen, dass der betroffene Stamm erfasst wurde. Der Holzvorrat musste sodann über einen landeseinheitlichen Massentarif für sämtliche nach Durchmesserstufen eingeteilte, Baumstämme berechnet werden. Diese Arbeit war bei der Aufnahme im Feld wie im Büro ausgesprochen zeitraubend.

Seit 1975 werden die Waldbestände in Liechtenstein mit Hilfe eines Stichprobenverfahrens mit anschliessender Computerauswertung aufgenommen. Es wird vorerst über das ganze Waldgebiet ein Stichprobenetz gelegt, wobei alle 107 m eine Probe festgelegt wird. Der Aufnahmetrupp sucht die Probenzentren auf einer vorgegebenen Linie mit dem Kompass und dem Messband auf. Jedes Zentrum ist mit einem Aluminiumrohr verpflockt und wird zudem mit Farbmarkierungen versichert. Diese roten Tupfer mit einer zusätzlichen Zahl werden sicher bei Spaziergängen auffallen. Das jetzt eingerichtete Stichprobenetz wird bei künftigen Folgeaufnahmen belassen, d.h., es werden dann wieder die gleichen Zentren zur Aufnahme aufgesucht. Um die jeweiligen Stichprobenzentren herum wird in einer Fläche von 3 Aren jeder Baum aufgenommen. Zusätzlich werden im Umkreis einer halben Are die Baumhöhen und der Durchmesser in sieben Meter Höhe aller Bäume erfasst. Diese zusätzlichen Daten ermöglichen die Berechnung eines Lokaltarifes, also von Vorratswerten für das stehende Holz, die auf den Maurer Wald abgestimmt sind.

Obwohl nur 3 Prozent des Waldes erfasst werden, erhalten wir durch diese Messungen noch mehr Daten als durch die konventionelle Vollklupplung. Die Auswertung der Daten werden wir in einem späteren Bericht zusammenfassen.

Brennholzbezug

Interessenten, welche Brennholz (Rundholz) beziehen möchten, werden aufgefordert, sich bis Mitte Oktober 1980 schriftlich beim Gemeindeförster Martin Senti, Schaanwald anzumelden. Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass heuer (1980/81) sehr wenig Buchenholz anfällt und deshalb praktisch nur Tannenbrennholz unterschiedlicher Qualität angeboten werden kann. Die Gesuchsteller werden nach Bereitstellung des Holzes vom Förster benachrichtigt. Der Preis richtet sich nach der Qualität des bereitgestellten Holzes.

ARBEITSVERGEBUNGEN VOM 1. JANUAR 1980 BIS 30. JUNI 1980

B a u o b j e k t	A r t d e r A r b e i t	U n t e r n e h m e r	Offerten/Kosten
NEUBAU PRIMARSCHULE	Blitzschutzanlage	Jul. Matt, Mauren	Fr. 9'478,40
	Schlosserarbeiten	Bruno Oehri, Mauren	Fr. 9'971,30
	Sanitärinstallation	Emil Oehri, Eschen	Fr. 134'562,50
	Heizungsanlage	Reinold Ritter, Mauren	Fr. 56'487,70
	Lüftungsanlage	A. Vogt AG, Vaduz	Fr. 106'632,--
	Zimmerarbeiten	Rud. Marxer, Mauren	Fr. 7'866,50
	Mobile Trennwände	Hoch-u.Tiefbau AG, Schreinerei Aarau	Fr. 38'154,30
	Saalbühne	Max Eberhard AG, Weesen	Fr. 84'269,90
	Telefonanlage	Bruno Risch, Triesen	Fr. 5'250,65
	Wärmerückgewinnung	Ing.Emil Oehri, Eschen	Fr. 21'907,--
	Elektroanlage	Inel AG, Mauren/Vaduz	Fr. 95'357,50
HSK BRITSCHEN-GAENSENBACH	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber, Baug.,Mauren	Fr. 803'914,90
	Rohrvortrieb	H.+H. Vogt, Balzers und Fa.Meier u.Jäggi AG, Zürich	Fr. 353'456,75
HINTERBUEHLEN 3.ETAPPE	Baumeisterarbeiten	Ernst Bühler, Baug., Mauren	Fr. 515'156,--
	Pflästererarbeiten	A. Foser AG, Balzers	Fr. 69'737,30
	Belagsarbeiten	Wille AG, Strassenbau,Vaduz	Fr. 161'753,90
KABELANLAGE SCHAANWALD (Zollamt - Altzer Zoll)	Tiefbauarbeiten	Roland Kieber, Baug.,Mauren	Fr. 91'631,75
	Belagsarbeiten	A. Foser AG, Balzers	Fr. 70'815,--
TENNISANLAGEN SPORTPARK (3. Spielfeld)	Baumeister-und Pflästererarbeiten	Roland Kieber, Baug.,Mauren	Fr. 18'939,60
	Tennisplatzbelag	A. Foser AG, Balzers	Fr. 20'608,60
	Einfriedungen	Hans Marxer, M a u r e n	Fr. 12'278,90
	Platzzubehör	Schuh-u.Sporth.Brühl,Eschen	Fr. 1'510,50
ASPHALTIERUNG INNERORTS	Feinbelag	Wille AG, Vaduz	Fr. 94'521,--
FRIEDHOF M A U R E N	Lieferung Granitplatten	E.Vogt & Söhne AG, Schaan	Fr. 7'696,--

BEWILLIGTE BAUGESUCHE VOM 1. JANUAR 1980 BIS 30. JUNI 1980

Die folgenden Baugesuche wurden vom Gemeinderat bewilligt und die Ausnahmegenehmigung von der Bausperre Mauren beantragt.

B a u h e r r	B a u o b j e k t	S t a n d o r t
Ilga Pfister-Oehri, Basel	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Brata
Peter Marxer, Schaanwald 44	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Hinterbühlen
Ambros Kaiser, Mauren 321	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Binzastrasse
Norb.u.Klara Schmidle,Schaan	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Oxnerweg
Hansjörg und Adelheid NIPP-Schreiber, Mauren	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Morgengab
Erwin Ritter, Mauren 99	Schuppen-Anbau	Mauren, Peter-u.Paul-Strasse
Anton Meier, Mauren 77	Schuppen-Neubau	Mauren, Riet
Peter Meier, Hotel Waldhof, Schaanwald 296	Gartenrestaurant	Schaanw., Vorarlb.-Strasse 296
Rudolf Marock, Mauren 61	Wohnungs-Einbau/Umbau	Mauren, Weiherring 61
Hilda Meier Mauren 102 und Ruth Hauck, Mauren 256	Stallausbau zu Wohnung	Mauren, Peter-u.Paul-Str.102
Landesbauamt Vaduz	Dachgeschoss-Ausbau	Schaanw., Vorarlb.-Strasse 32
Josef Meier, Mauren 39	Wohnungs-Aufbau	Mauren, Steinbösstr.39
Johann Bühler, Mauren 431	Mehrfamilienhaus	Mauren, Am Gupfenbühel
HILTI AG, Werk III, Mauren	Mitarbeiterparkplatz	Mauren, Werk III, Britschen
Berchtold Matt, Mauren 551	Schuppen-Neubau	Mauren, Sch'berger-Strasse

Aus dem Dorfgeschehen

GEMEINDESPORTFEST 1980

Obwohl sich der Wettergott dieses Jahr eher von seiner launischen Seite zeigte, konnte das traditionelle Gemeindegemeinschaftssportfest der Partnergemeinden Mauren und Eschen doch wie geplant über die Bühne, bzw. über den Rasen des Sportparkes gehen.

Das Programm, das von der Betriebskommission wiederum sehr reichhaltig und attraktiv gestaltet wurde, lockte viele Wettkämpfer und interessierte Zuschauer auf die schöne Sportanlage. Schüler, Hobby-sportler und Aktive vieler Sportvereine kämpften um das begehrte Siegermetall. Auch der Gemeinderat kämpfte im traditionellen Fussballspiel gegen die Ratskollegen aus Eschen um die "Ehre" unserer Gemeinde. Leider mussten die vielen Fans aus Mauren enttäuscht werden, denn Eschen kam knapp aber verdient zum Sieg. Anscheinend hatten die Gemeindeprobleme doch zu sehr an der Substanz der Kämpfer gezehrt. Als Trostpflaster möge der Sieg der Maurer im Seilziehen dienen.

Der Sportpark-Betriebskommission, sowie allen freiwilligen Helfern, welche mitgeholfen haben, dieses schöne Sport-Wochenende zu organisieren und durchzuführen, möchten wir an dieser Stelle recht herzlich danken.



EMPFANG DER OLYMPIA - UND WELTCUP - DELEGATION

Nachdem bekannt wurde, dass die erfolgreiche Olympia- und Weltcup-Mannschaft am Montag den 17. März, von Oesterreich kommend, in Schaanwald eintreffen würde, wurde beschlossen, einen kurzen Empfang zu organisieren.

Um ca. 15 Uhr trafen die Sportler beim Alten Zoll in Schaanwald ein und wurden von einer begeisterten Menschenmenge stürmisch empfangen. Die Schulkinder aus Mauren und Schaanwald mit Fähnchen und eine Gruppe des Trachtenvereines standen Spalier. Der Musikverein Konkordia Mauren spielte einen Begrüssungsmarsch. Neben den Unterländer Vorstehern und den Gemeinderäten von Mauren waren auch der Vorstand des Unterländer Wintersportvereines und verschiedene Funktionäre des Skiverbandes und des Sportbeirates eingetroffen, um den erfolgreichen Sportlern die Ehre zu erweisen. Die Delegation mit Hanni Wenzel, Andreas Wenzel, Paul Frommelt, Ursula Konzett, Petra Wenzel und dem Delegationsleiter Rudolf Schädler wurden vom Gemeindevorsteher willkommen geheissen und für die überwältigenden Erfolge die sie für unser Land erringen konnten, beglückwünscht. Speziell die Geschwister Hanni und Andreas Wenzel, welche neben den Erfolgen bei den Olympischen Spielen, auch noch die begehrten Kristallkugeln für den Gesamt-Weltcup der Damen und Herren eroberten, sorgten für den überwältigenden Triumph.

Nach der Dankadresse von Delegationschef Rudolf Schädler an die Gemeinde und den musikalischen Vorträgen des Musikvereines, begaben sich die Gäste in den Alten Zoll zu einem kurzen Umtrunk. Anschliessend fuhr die Delegation nach Schaan, wo ein weiterer Empfang vorgesehen war.

Wir möchten allen danken, welche mitgeholfen haben, diesen Empfang würdig zu gestalten. Vor allem dem Präsidenten des UWV, Elmar Batliner, dem Musikverein, dem Trachtenverein, den Lehrern und Schülern der Volksschulen Mauren und Schaanwald und nicht zuletzt den vielen begeisterten Skifans, welche die nötige Stimmung mitbrachten.

MUSIKALISCHE ERFOLGE DER VEREINE

Anlässlich des Sommerfestes in Schaanwald bot sich die Gelegenheit, drei Vereine zu ehren, welche kurz zuvor beachtliche musikalische Erfolge erringen konnten.

Beim Bundessängerfest am 7./8. Juni in Balzers nahmen die Männergesangsvereine Mauren und Schaanwald am offenen Wertungssingen im Gemeindesaal teil. Fünfzehn Vereine aus dem In- und Ausland stellten sich der gestrengen Jury und einer sehr grossen, interessierten und fachkundigen Zuhörerschaft. Mit dem Lied "Ducke dich Hänsel", komponiert von Gustav Dingemann und unter der Leitung von fürstl. Musikdirektor Alois Ritter, erreichte der MGV Schaanwald die Note vorzüglich, was zugleich die höchste zu erreichende Auszeichnung darstellt.



Auch der MGV Mauren wusste mit der Komposition von Joseph Gabriel Rheinberger "Bau-Regel", einstudiert und dirigiert von Hans Wachter, sehr zu gefallen und erreichte die Bewertung sehr gut.

Genau eine Woche später und am selben Ort nahm der Musikverein Konkordia Mauren an einem musikalischen Wettbewerb teil, welcher aus Anlass des Verbandsmusikfestes organisiert wurde. In vier, nach dem Schwierigkeitsgrad der Kompositionen eingeteilten Klassen, bewarben sich zahlreiche in- und ausländische Vereine um musikalische Ehren. Die Konkordia erzielte dabei in der obersten und damit schwierigsten Klasse einen ausgezeichneten 1. Rang. Die beiden Kompositionen, "Fantasie in C" von Paul Huber und "New Orleans" von Meinderl Bökel stellten an die Akteure höchste Anforderungen. Dass in dieser Stufe die Lorbeeren für Amateurmusiker schon sehr hoch hängen, braucht kaum erwähnt zu werden und der Musikverein mit dem Dirigenten Edwin Malin hat wie die zwei Gesangsvereine ein grosses Lob verdient.

Wir betrachten es schon fast als Selbstverständlichkeit, dass unsere drei kulturell tätigen Vereine regelmässig mit musikalischen Erfolgen aufwarten können, sei es nun bei Konzerten in der Gemeinde oder bei auswärtigen Auftritten. Wer jedoch selber in einem dieser Vereine ist oder war, weiss, dass solche Erfolge nur mit einem bewährten Dirigenten und mit vollem Einsatz der Vereinsmitglieder möglich ist.

Glücklicherweise bot das Schaanwälder Sommerfest den geeigneten Rahmen, um die erfolgreichen Vereine seitens der Gemeindevorsteherung zu beglückwünschen und eine kleine Feier zu veranstalten. Wir wünschen unseren singenden und musizierenden Vereinen mit ihren Dirigenten weiterhin viel Freude und Erfolg.

RADKRITERIUM DES RADFAHRERVEREINES MAUREN

Das bereits zur Tradition gewordene und vom Radfahrverein Mauren organisierte Kriterium um den Weiherring fand auch dieses Jahr am 1. Mai statt. Petrus zeigte gute Laune und so konnte ein prächtiger Radsporttag erlebt werden. Eine grosse Zuschauerkulisse verfolgte die spannenden Rennen, an denen Schüler, Gentlemanfahrer, Junioren und Amateure teilnahmen. Eine kleine Festwirtschaft sorgte für das leibliche Wohl der Gäste.

Erstmals nahmen auf Ansuchen des RVM auch die Gemeinderäte und Mitarbeiter aus der Gemeindeverwaltung am Rennen teil. Auch Pfarrer Markus Rieder hatte sich bereit erklärt, an diesem Plauschrennen mitzufahren. Die Strecke umfasste fünf Runden, wobei den jüngeren Fahrern je nach Alter ein Zeithandicap aufgebremst wurde. Manch einer wäre wohl gerne nach der zweiten Runde beim Freihof ausgestiegen, doch alle kämpften tapfer und erreichten mit mehr oder weniger Rückstand auf den verdienten Sieger, Gemeinderat Norbert Marock, das Ziel.

Da das attraktive RVM-Kriterium zu den Höhepunkten der sportlichen Aktivitäten in unserer Gemeinde zählt, bleibt zu hoffen, dass dieses auch in den nächsten Jahren wieder zur Ausführung gelangt.

BESICHTIGUNG PFADFINDERHEIM

Auf Einladung der Pfadfinderschaft Mauren besuchte der Gemeinderat am 18. Juni das neuerstellte und schon seit einiger Zeit bezogene Pfadiheim Hinterbühlen. Der Leiter Edwin Kieber begrüßte die Gemeindevertretung und erklärte, dass die Pfadfindergruppe mit dieser Einladung den Dank an die Gemeinde für die Zurverfügungstellung des Grundstückes und die Finanzierung des neuen Heimes abstellen wolle. Nach der Besichtigung der praktisch und doch sehr heimelig gestalteten Räumlichkeiten warteten die Gastgeber mit einem herzhaften Imbiss auf.

Anlässlich einer schlichten Einweihungsfeier, welche voraussichtlich im Sommer 1981 stattfindet, wird auch der Bevölkerung Gelegenheit geboten, das Pfadfinderheim zu besichtigen. Wir werden in einer späteren Ausgabe über das Heim und die aufgelaufenen Kosten informieren.

ERWACHSENENBILDUNG / VERANSTALTUNG

Von der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung wurden wir gebeten, im Gemeindebulletin den nachfolgenden Text zu veröffentlichen. Wir kommen diesem Wunsche gerne nach und empfehlen den Einwohnern von Mauren/Schaanwald, an den Gesprächsrunden mit dem Thema, WAS BEDEUTET NOCH CHRISTENTUM, geleitet von zwei Gesprächsbegleitern aus Mauren, teilzunehmen.

WAS BEDEUTET UNS NOCH CHRISTENTUM?

ZUR FERNSEHREIHE: "HIER STÄDTISCHE GEBURTSKLINIK..."
AB 1. SEPTEMBER IM SCHWEIZER FERNSEHEN

Der Schweizer Psychiater C.G. Jung bemerkte einmal, die meisten seiner Patienten seien deshalb krank geworden, weil sie das verloren hatten, was lebendige Religionen ihren Gläubigen zu allen Zeiten gegeben hätten: eine Antwort auf die Sinnfrage.

Für viele ist heute die Sinngebung durch den christlichen Glauben ungläubwürdig und wirkungslos geworden. Sie finden in der Kirche keine selbstverständliche Hilfe mehr und in den herkömmlichen Formen keine befriedigende Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens.

Ziel dieses Medienverbundprogrammes ist es, zum Nachdenken anzuregen und Gespräche auszulösen. Es werden keine vorgefertigten Antworten aufgezwungen. Es wird vielmehr aufgefördert, sich selbst eine zu erarbeiten. Und es wird gezeigt, dass christlich sein mehr bedeutet als nur Ostereier und Weihnachtsgans. Es kann ein Weg sein, uns und unsere Welt menschlicher zu gestalten.

● FERNSEHREIHE: "HIER STÄDTISCHE GEBURTSKLINIK..."

Die 13 knapp halbstündigen Fernsehspiele zeigen alltägliches Leben, so wie es uns widerfahren könnte. Dies gibt den vier Hauptpersonen - zwei Krankenschwestern und zwei Aerzten - Anlass, über menschliche Grunderfahrungen zu sprechen. Jede Sendefolge wird zu drei verschiedenen Zeiten ausgestrahlt. Beginn: 1. September, 19.00 Uhr im Schweizer Fernsehen.

● BEGLEITBUCH FUER DEN ZUSCHAUER

Dieses wendet sich an den interessierten Zuschauer und Leser, welcher die in den Sendungen aufgeworfenen Fragen weiterverfolgen möchte. Ein Schweizer Autorenteam hat daran gearbeitet.

Das Buch ist beim Pfarrer erhältlich (sfr. 10.-) oder über den Buchhandel zu beziehen: "Warum Christen glauben": Perspektiven zu einer 13-teiligen Sendung.

● Gesprächsgruppe in Mauren

Die Sendungen enden meist offen. Sie wollen anregen, weiter darüber nachzudenken. Es ist erklärtes Ziel dieser Sendung, Gespräche auszulösen. Diese können zuhause in der Familie, unter Ehepartner oder unter Freunden und Bekannten stattfinden.

Es finden aber auch in M A U R E N wie in anderen Gemeinden Gesprächsgruppen statt. Sie werden von Gesprächsbegleitern begleitet, welche sich auf diese Aufgabe speziell ausbilden liessen. Nehmen Sie daran teil! Es ist ja gerade auch die Möglichkeit, miteinander mehr als nur übers Wetter ins Gespräch zu kommen.....

Gesprächsgruppe in Mauren	Beginn: 4. November, 20.00 Uhr
Gesprächsbegleiter: Ed. Ritter, H. Schraner	Ort: Vereins-/Jugendhaus kein Eintritt

DIE GEMEINDE SAMMELT

Das Sammeln gehört vielleicht zu den ältesten Eigenschaften des Menschen. Abgesehen vom Sammeln als Kapitalanlage, entspringt es der Freude am Schönen oder auch dem Bedürfnis nach Vollständigkeit: Die Entwicklung auf einem gewissen Gebiet möglichst umfassend repräsentiert zu haben. Diese Sammler wissen um die Symbolkraft von Gegenständen. Gegenstände werden zu Repräsentanten, sie stehen stellvertretend für den Stand der Technik zu einer bestimmten Zeit, für Arbeitsweisen oder eine geistige Haltung. Dies sind auch die Beweggründe, weshalb nun auch die Gemeinde eine Sammlung aufbauen möchte. Eine Sammlung von dorfgeschichtlich interessanten Gegenständen, die etwas aussagen über Arbeits-, Lebens- und Denkweise unserer Vorfahren. Wir wollen also praktisch alles sammeln: Geräte und Handwerkszeug aus ländlicher Tätigkeit, Gewerbe oder Liebhaberei, Fotos von Ereignissen und Menschen aus der Gemeinde, Bilder, Zeichnungen, auch schriftliche Aufzeichnungen wie alte Kaufverträge, Anekdoten, tagebuchartige Berichte über Geschehnisse oder auch das Wetter, Vereinsbücher, Vereinsuniformen, Kleidungsstücke, Haushaltsgeräte. Wir möchten das Leben unserer Vorfahren in möglichst breiter Form durch Gegenstände, Dokumente und Berichte einfangen.

Die Gemeinde hat Edi Schreiber, Messmer, freigestellt, die Abholung, Reparatur oder Restaurierung von Sammelgut zu veranlassen. Wer also bereit wäre, etwas abzugeben, wende sich in erster Linie an ihn oder aber auch an den Vorsteher, an einen Gemeinderat oder ein Mitglied der Kulturkommission. Gegenstände können geschenkt oder leihweise übergeben werden, nötigenfalls auch gegen Verkauf, oder als Tausch. Jeder erhält eine Quittung und wird im Archivbuch namentlich aufgeführt. Die Gegenstände würden vorerst lediglich bei der Gemeinde fachgerecht gelagert. Mit der Zeit erhoffen wir uns jedoch ein kleines öffentliches Gemeindemuseum. Wir wissen, dass man sich vielleicht sehr schwer von Grossmutter's Bügeleisen trennt, wären jedoch für eine grosszügige Einstellung im Interesse unseres Dorfes sehr dankbar.

AUS DEM GEMEINDESCHULRAT

Veränderungen im Lehrkörper an der Schule Mauren

Bedingt durch die Grösse der Schülerzahl im Schuljahr 1980/81 wurde eine neue Lehrstelle an der Schule Mauren geschaffen. Gleichzeitig sind zwei Lehrer aus dem Schuldienst ausgetreten. (Ueber den Eintritt von Lehrer Willi Kaiser, sowie den Austritt von Lehrerin Elvira Della Volpe haben wir im letzten Amtsblatt berichtet) Zurzeit werden 180 Schüler in 8 Klassen unterrichtet.

Abschied von Lehrerin Romé Beham

Während zwei Jahren hat Frau Romé Beham an der Zweigschule Wegacker die erste und zweite Klasse unterrichtet. Sie hat mit viel Initiative und Sorgfalt den Unterricht gestaltet, wofür wir uns recht herzlich bedanken. Frau Beham hat eine neue Aufgabe an der Primarschule Ruggell übernommen und wir wünschen ihr weiterhin recht viel Erfolg.

Neueintritt Lehrer Kurt Mündle

Die ersten praktischen Erfahrungen im Lehrerberuf hat Kurt Mündle nach dem Lehrerseminar in der Primarschule Triesen gemacht. Nach achtjähriger Tätigkeit kehrt der Maurer Bürger nun zur selben Schulbank zurück, in der er einst als Schüler gesessen hat. Allerdings hat sich die Umgebung durch den Bau eines neuen Schulhauses sehr positiv verändert. Kurt Mündle unterrichtet zurzeit die erste Klasse. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Tätigkeit an der Schule Mauren.

Neueintritt Lehrerin Sieglinde Kind

Die erste Lehrstelle nach der Ausbildung im Lehrerseminar Sargans tritt Sieglinde Kind in Mauren an. Wir wünschen der jungen Lehrerin aus Ruggell einen angenehmen Aufenthalt in der Schule Mauren und recht viel Erfolg mit ihrer neuen Tätigkeit.

Personelle Veränderung im Kindergarten Schaanwald

Abschied von Anne Sprenger

Nach neunjähriger Tätigkeit im Kindergarten Schaanwald hat Frau Anne Sprenger aus familiären Gründen den Kindergartenberuf aufgegeben. Als neue Aufgabe wird sie die volle Aufmerksamkeit ihrem ersten Kind widmen. Frau Sprenger hat sich in all den Jahren als zuverlässige, verständnisvolle und initiative Pädagogin ausgezeichnet, wofür wir uns recht herzlich bedanken. Wir wünschen Frau Sprenger mit Familie alles Gute für die Zukunft.

Monika Matt neu im Kindergarten

Die Ausbildung zur Kindergärtnerin hat die Maurer Bürgerin Monika Matt in Feldkirch absolviert. Die freigewordene Stelle im Kindergarten Schaanwald hat sie benützt um nach vierjähriger Tätigkeit in Schaan wieder in die Heimatgemeinde zurückzukehren. Viel Freude und Erfüllung in ihrer neuen Aufgabe wünschen wir Monika Matt.

Vorschulkindergarten

Für schulpflichtige Kinder, die aufgrund umfangreicher Abklärungen noch nicht schulreif sind und bereits zwei Jahre Kindergarten absolviert haben, besteht seit einigen Jahren die Einrichtung des Vorschulkindergartens. In dieser Schulart wird in kleinen Gruppen unterrichtet und individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingegangen. Mit Erfolg werden Vorschulkindergärten in unserem Land bereits seit einigen Jahren geführt.

Erstmals bietet sich diese Möglichkeit auch im Unterland. Auf Initiative des Gemeindeforschulrates Mauren konnte zusammen mit den Gemeinden Eschen und Schellenberg ein gemeinsamer Vorschulkindergarten im Wegacker Mauren errichtet werden. Insgesamt neun Kinder aus den drei Gemeinden werden von der speziell ausgebildeten Lehrerin Angelika Rainer betreut und auf die Primarschule vorbereitet. Wir wünschen Fräulein Rainer recht viel Erfolg bei ihrer interessanten Tätigkeit.

Regionales

SPORTPARK ESCHEN - MAUREN / TENNISPLATZ

Das von den Freunden des Tennissportes sehnlichst erwartete 3. Spielfeld konnte im Frühjahr fertiggestellt und zur Benutzung freigegeben werden. Dem Tennisclub, welcher sich einer stetig wachsenden Mitgliederzahl erfreuen kann, stehen nun drei Spielfelder, wovon zwei beleuchtet sind, zur Verfügung.

Der Tennissport, früher mit dem Nimbus der Exklusivität behaftet, hat sich in den letzten Jahren auch im Unterland zu einem richtigen Volkssport entwickelt und den Sportpark auch auf der Maurer Seite mit sportlichen Aktivitäten belebt.

HALLENBAD SZU / BETRIEBS- UND UNTERHALTSKOSTEN

Nachdem sich Mauren wie die anderen Unterländer Gemeinden bereit erklärt hatte, einen Baukostenbeitrag an das Hallenbad im Schulzentrum Unterland zu leisten, musste nun auch der Kostenverteilungsschlüssel für die Betriebs- und Unterhaltskosten festgelegt werden.

Gemäss Berechnungen des Bauamtes muss für das Hallenbad, welches neben der internen Nutzung auch den Primarschulen und der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, mit einem jährlichen Betriebs- und Unterhaltskostendefizit von rund 380'000.-- Franken gerechnet werden.

Der von den Vertragsparteien ausgehandelte Verteilungsschlüssel präsentiert sich wie folgt:

Betriebskosten

Aufteilung: Land 40 %, Unterländer-Gemeinden 60 %
Gemeinde-Anteil: Aufteilung nach Einwohner, wobei die Einwohnerzahl der Gemeinde Eschen (ohne Nendeln) um ein Drittel erhöht berücksichtigt wird.

Unterhaltskosten

Aufteilung: Land 65 %, Unterländer-Gemeinden 35 %
Gemeinde-Anteil: Aufteilung nach Einwohnern, wobei die Einwohnerzahl der Gemeinde Eschen-Nendeln mit 2/3 erhöht gewichtet wird.

Der jährliche Kostenbeitrag auf Basis des geschätzten Defizites wird für die Gemeinde Mauren rund 70'000.-- Franken betragen. Dieser Beitrag, im Vergleich zu den erforderlichen Aufwendungen eines eigenen Hallenbades, ist sicherlich gerechtfertigt.

(Auszug aus dem Jahresbericht der WLU)

Generelles Wasserprojekt 1978

In der Sitzung vom 8. Juli 1980 wurde vom Landtag das "Generelle Projekt 1978" für die Unterländer Wasserversorgung genehmigt, d.h, dass wir zusätzlich 20 % Subvention für alle ausgeführten Projekte erhalten, die als Verbandsanlagen vorgesehen sind.

Nauanlagen

Gleichzeitig mit dem Bau des Reservoir Schaanwald mussten auch die neuen Hauptwasserleitungen erstellt werden. Die Leitung von der Esche bis Ziel wurde mit Rohren NW 250 mm, Länge 560 m, verlegt. Entlang der Lastwagenabstellspur in Schaanwald wurde eine Leitung NW 200 mm, Länge 390 m, eingebaut. Die neue Leitung vom Reservoir Schaanwald bis zur Vorarlbergerstrasse besteht aus Rohren NW 300 mm, auf eine Länge von 210 m, also bis unterhalb des Pumpwerkes Walserbach, dann NW 250 mm, auf eine Länge von 600 m. Für die Unterquerung der Landstrasse wurden Schraubmuffenrohre NW 250 mm, auf eine Länge von 30 m eingebaut. Zusätzlich wurde eine Anschlussleitung NW 150 mm erstellt.

Von der Moltaquelle bis zum Reservoir Schaanwald wurde eine neue Quellzuleitung aus Steckmuffenröhren aus Hart - Polyäthylen NW 160 mm, Länge 480 m, erstellt. Im Zuge des Ausbaus der Sandgrubenstrasse wurde die alte Wasserleitung NW 80 durch eine Schraubenmuffenleitung NW 100, auf eine Länge von 80 m ersetzt. Gesamthaft wurden in Mauren 1979 2410 m Wasserleitungen neu verlegt.

Wasserleitungsunterhalt und Ortsnetz

An Hauptleitungen mussten vier Defekte infolge Bruch und vier infolge Korrosion behoben werden, bei den Hausanschlüssen waren zwei Leitungen gebrochen und in vier Fällen war die Ursache des Schadens Korrosion. Bei einem Hydranten war der Einlaufbogen gebrochen.

Quellen

Die Ergiebigkeit war im Berichtsjahr gut.

Höchste Tagessumme	24.07.79	17.31 ltr/Sek	=	1496 m ³ /Tag
Niedrigste Tagessumme	19.01.79	9.04 ltr/Sek	=	781 m ³ /Tag

Ab 22.10.79 wurde das neue Wasserreservoir mit 1000 m³ Inhalt in Betrieb genommen. Seither laufen nun die Quellen über Zähler.

Mittelwerte vom 20.10. bis 28.12.79:

Walserbach	569 m ³ /Tag
Molta Nr.3	55 m ³ /Tag
Roberts- u. neue Quelle beim Reservoir	<u>317.5 m³/Tag</u>
Mittelwert	341.5 m ³ /Tag

Die Moltaquellen 1 + 2 sind vorerst noch nicht über den Zähler geschaltet und sind in obigen Zahlen nicht enthalten. Noch diesen Herbst wird für diese Quellen eine neue Brunnenstube erstellt. Die mittlere Ergiebigkeit dieser Quellen liegt bei ca. 3 - 5 ltr/Sek.

Das Quellwasser wurde periodisch viermal jährlich untersucht. Die Trinkwasserproben entsprachen den gestellten bakteriologischen Anforderungen. In mineralischer Hinsicht hat sich das Wasser nicht verändert. Es ist als hart zu bezeichnen (frz. H^o 35).

Bericht über den Planungsstand

Mit der Fertigstellung des Reservoir Schaanwald ist nun die Grundlage für die Schaffung einer einheitlichen unteren Druckzone gegeben. Für eine wirtschaftliche Nutzung des Quellwassers und einen sicheren Betrieb sind folgende Massnahmen notwendig:

- Leitung Schaanwald - Nendeln
- Steuerkabel Eintracht Eschen - Nendeln - Reservoir Schaanwald
- Zwangssteuerung und Sanierung Reservoir Krist
- Zwangssteuerung und Sanierung Reservoir Nendeln
- Leitung Eschen - Mauren Fallsgass.

Einweihung des Reservoir Schaanwald

Am Samstag, den 4. Oktober 1980 wird das neue Reservoir mit Pumpwerk und Quellfassung in einer schlichten Feier eingeweiht. Die Bevölkerung wird noch speziell darauf aufmerksam gemacht.

Im Rückblick

INTERESSANTES ZUR DORFGESCHICHTE

Wir haben damit begonnen, kleine Beiträge aus unserer jüngeren Dorfgeschichte zu veröffentlichen. Geschichten und Ereignisse aus dem Leben unserer Väter und Grossväter, die in keinem Geschichtsbuch aufgeführt sind, sondern lediglich mündlich überliefert wurden. Neben allerlei Interessantem und Wissenswertem auch manches, das zum schmunzeln anregt.

Die Kulturkommission hat sich vorgenommen, neben der Sammlung von alten Kulturgütern auch solche "Geschichten" zu sammeln. Im Gespräch mit älteren Leuten soll ein Stückchen Maurer Geschichte lebendig werden: Berichte über alte Berufe und Tätigkeiten, Brauchtum, Freizeitbeschäftigungen, Vereinsleben, Gegenstände, Gebäulichkeiten, technische Errungenschaften etc. werden sich abwechseln. Da es sich um mündlich überliefertes Gedankengut handelt, lässt es sich nicht vermeiden, dass dieser oder jener Leser kleine Abweichungen gegenüber der ihm bekannten Version feststellen wird.

Nachfolgend der 2. Beitrag:

Die Versteigerung beim "Bollhodle"

Böse Zungen sagen den Einwohnern von Mauren nach, sie hätten lange Finger. Es mag stimmen, dass es schon früher Maurer Bürger gegeben hat, welche einen ausgeprägten Besitztrieb zeigten, und dass einzelne besonders "huslig" waren und in ihren Häusern, Scheunen und Wagenschopf gar manches lagerte, und nicht immer behauptet werden konnte, dass alles beim rechtmässigen Besitzer sei. Zur Zeit der Missionstage kam dann doch einiges wieder an seinen richtigen Ort, besonders wenn es der Missionsprediger verstand, auch abgehärtete Vaterlandssöhne in ihrer Moral aufzuweichen. Manch einer grübelte dann doch nach, weil sein Gewissen sein Inneres rüttelte und wenn die Nacht dunkel genug war, schlich da und dort eine bekannte Gestalt auf leisen Sohlen, um zurückzubringen, was ihm zu leicht in die Hände geriet.

Dass die Worte des Missionspredigers aber nicht alle Ohren erreichten, kam einmal deutlich zutage, als in Mauren im Haus Nr. 80 im Kirchenbot die Umstände sich so drehten, dass eine Versteigerung der beweglichen Güter notwendig wurde. In diesem Haus wohnte nämlich eine Familie Welte, deren Vorfahren wohl nicht zufällig den Beinamen "Bollhodle" erhielten, denn die tägliche, harte Arbeit scheuten sie eher, umsomehr hatten sie Fähigkeiten, fremdes Eigentum auf rätselhafte Weise in ihr Haus zu bringen. Weil diese Leute weniger Kontakt zu den Nachbarn hatten und nicht so "leutselig" waren, und deshalb selten ein anderer Mensch dieses Haus von innen sah, wurde man denn auch nicht darauf aufmerksam, dass sich allerhand in diesem Haus aufstaute.

Erst die Amtsperson vom Fürstlichen Landgericht, die eine öffentliche Versteigerung anberaunte und alle Geräte, Möbel, Werkzeuge und andere Ware auf den Hausplatz tragen liess, sah dann wohl zuerst diese Vielfalt bäuerlicher Wohnkultur.

Früh genug fand sich auch schon Volk ein und viele kamen eigentlich nicht aus Kaufinteresse, sondern es packte sie der Wunder, was beim Bollhoble wohl alles zum Vorschein käme. Am Sonntag zuvor, als auf dem Kirchplatz die Verlautbarung durch den Weibel verlesen und somit auch die Versteigerung bekannt wurde, ging ein Raunen durch die Männer und Gesprächsstoff war wieder genug vorhanden, sodass einzelne den Weg nach Hause sehr spät antraten und vom Weib ziemlich kühl empfangen wurden und das Mittagmahl indessen auch abgekühlt war. Schon bevor der Versteigerungsbeamte die ordentliche Eröffnung seiner Pflicht vornahm, hörte man schon lautes Gemurmel auf dem Hausplatz. Die Geräte auf dem Boden hatten anscheinend verschiedene Anziehungspunkte. Jemand griff nach einer Axt, drehte sie zweimal um und mit einem Fluch und einigen hastig ausgesprochenen Worten machte er klar, dass er jahrelang mit dieser Axt Brennholz spaltete. Schon sein Vater habe diese Axt besessen und was für ein miserabler Schelm in diesem Hause wohne. Nach dieser Feststellung wurden auch die anderen Anwesenden von einem Fieber gepackt. Man stürzte sich auf die Geräte. Einige fanden sogar ihr Hauszeichen auf einem hölzernen Teil aufgebrannt. Beweis genug! Alles wurde untersucht, weitergeboten, festgehalten. Besonders die nützlichen Geräte wurden mehrmals angeschaut. Der Lärm auf dem Hausplatz wurde grösser. Der Versteigerungsbeamte drang mit seiner Stimme nicht mehr durch und sah sich ausserstande, die Ordnung nocheinmal in den Griff zu bekommen. Er fuchtelte Zeichen in die Luft, aber niemand wollte sie sehen. Es gesellte sich noch mehr Volk dazu. Die Vorgänge wurden unüberschaubar.

"Nehmt fort, was euch gehört!" vernahm man jetzt den Beamten rufen. Es kam Bewegung in die Menschenmenge. Man suchte nicht allzulange mehr nach Eigentumsnachweisen. Oft griffen mehrere Hände nach einem nützlichen Objekt. Nach kurzem Gemurmel einigte man sich auf einen angehenden Besitzer. Die andern griffen nach dem nächsten Ding. Denjenigen, die sich mit wenig zufriedenen gaben, versprach man einen guten Trunk. Der Amtstuende traute seinen Augen kaum. Der Platz leerte sich. Nach allen Himmelsrichtungen trug man die Dinger mit Fleiss und raschem Schritt. Wertloser Plunder blieb auf dem Hausplatz liegen. Mit Schweiss auf der Stirn stand der Amtsmann noch eine Zeit da, dann warf er den Rest unter das Scheunenvordach und trat weg. Er band sein Pferd los, stieg in die Kutsche, riss zornig am Lederriemen, dass der Gaul die Hufe in den Kies schlug und sich aufbäumte. Nach Minuten legte sich der aufgewirbelte Staub wieder. Die Kutsche entfernte sich gegen Eschen zu. Hinter den Fensterscheiben sah man da und dort Vorhänge wackeln und schmunzelnde Gesichter der Kutsche nachblicken.

Nacherzählt von Lehrer Adolf Marxer



Geschichtliche Angaben zu dieser Erzählung:

Der letzte "Bollhodle" Franz Josef Welte (gestorben 1885, siehe Familienstammbuch Mauren Seite 179) blieb ledig und führte den Haushalt (im Haus Nr. 68 alt/80 neu) allein. Der Spruch: "Er bollhodlet alongig im Hus!" ist später auch für andere 1-Personen-Haushalte gesagt worden.

Die Versteigerung wird nach dem Tode von Franz Josef Welte stattgefunden haben. (1885 oder 1886)

Nachfolgender Besitzer seit 1886 bis 1910 ist Franz Josef Matt (aus dem Stamm der "Dele", Familienstammbuch Seite 103, Bruder des Albert 1853-1929 und des Martin 1858-1929). Auch er blieb ledig. Von 1910 bis 1948 war Hermann Matt der Besitzer.

Seit 1948 besitzt das Haus Adrian Matt. (lt. Grundbuch)

Siehe auch die Angaben im Familienstammbuch Seite 11 und Seite 15 (Hausnummernverzeichnis)

Seit dem Jahre 1891 erfolgen regelmässig Eintragungen im Gedenkbuch der Schule Mauren. Ueber den Betrieb unserer Volksschule sind darin interessante Aufzeichnungen zu finden, die zweifellos das Interesse breiter Kreise der Einwohnerschaft finden.

In der vorliegenden Ausgabe bringen wir die 10. Folge der handgeschriebenen Aufzeichnungen zur Abschrift. Der Rückblick in die Vergangenheit unserer Volksschule bringt bestimmt für viele Leser besondere Neuigkeiten zu Tage.

Oberlehrer Andreas Heeb gestorben am 1. VI. 1925

Am Pfingstmontag den 1. Juni starb in Planken Herr Oberlehrer Andr. Heeb, der in Mauren als Lehrer der Oberklasse 29 1/2 Jahre gewirkt hatte. (1890 - 1919). Die Lehrerschaft, der Gemeinderat und der Männerchor beteiligten sich am Leichenbegängnisse am 3. Juni. Sein rascher Tod im 63. Lebensjahr machte im Volke von Mauren einen erschütternden Eindruck.

Der Landesfürst im Lande und sein Namensfest 1925

Der 24. Juni, der Namenstag unseres geliebten Landesvaters, wurde wie alljährlich etwas festlich begangen. Die Schüler versammelten sich im Schulhause und gingen um 7 Uhr in corpore in die Kirche. Nach dem Amte versammelte man sich wieder im Schulhause, wo Hr. Lehrer Meier eine kurze Ansprache hielt in der er betonte, dass gerade dieses Jahr an dem Namenstag des Fürsten grosse Begeisterung im Volke Liechtensteins erweckt wurde, da der geliebte, gütige, alte und doch überaus geistig frische 85 jährige Landesvater gegenwärtig in unserer Mitte auf dem Schlosse (Jagdschloss) in Vaduz wohne. Nach Absingen der Volkshymne wurden die Schüler für diesen Tag frei gelassen. Fürst Johann II. war von Mitte Juni bis 1. Juli bei seinen Landeskindern hier. Letztes Jahr 1924 hielt er sich nur ein paar Tage auf dem Schlosse Vaduz auf.

Die Knaben der Oberklasse gratulierten auch dieses Jahr ihrem Lehrer und brachten ihm Geschenke.

Schülerausflüge 1925

Am 14. Juli unternahmen die Knaben der Oberklasse einen Ausflug nach Maria Ebne, auf den Stadtschrofen, auf den Friedhof nach Feldkirch, in die Kapuzinerkirche (Reliquien des hl. Fidelius und Segen) und die Pfarrkirche. In der Wirtschaft z. Lingg gab es eine Suppe. Nun ging es durch die neue Strasse nach Hinterschellenberg und heim nach Mauren. Im neuen Feuereimer wurde mit Himbeersaft sehr gute Limonade fabriziert. Die Ausgaben beliefen sich auf 50 Rp. per Schüler und 1 Fr. 50 verblieb als Ueberschuss in der Kasse. Die Mädchen der Oberklasse machten einen Ausflug nach Gutenberg, Luziensteig und Fläschnerberg am 21. Juli mit Fuhrwerk.

Im Herbst 1925 wurde der Landesschulrat wieder neu gewählt. Die Wahl ergab keine grosse Veränderung.

Der Ortsschulrat besuchte dieses Jahr wie auch letztes Jahr im Sommer einmal und im Winter einmal die Schulklassen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war dieses Schuljahr ein recht befriedigender.

Im Schuljahr 1925/26 besuchten 140 Schüler und zwar 72 Knaben und 68 Mädchen und 34 Fortbildungsschüler (14 Kn. und 20 Mädch.) die hiesige Schule. In der Unterklasse waren 48, in der Oberklasse Mädchen 45 und in der Oberklasse Knaben 47 Schüler (Elementarschüler).

Schülerausflug der Knaben-Oberkl. nach Bregenz am 3. Aug. 1926

Am 3. Aug. 1926 machte die Knaben-Oberklasse (39 Schüler) einen Ausflug nach Bregenz. Von 1/2 10 Uhr bis 1 Uhr wurde ein Gang von Bregenz auf den Pfänder und herunter auf den Gebhardtsberg unternommen. Um 1 Uhr war in Forsters Wirtschaft das Mittagessen mit 1 Suppe, 2 Würste, 2 Brot und Kartoffelsalat für 1,40 Fr. per Schüler. In der Brauerei und Wirtschaft Weberbeeck u. Sen. soll man mit noch besserer Bedienung billiger davon kommen, wie andere Lehrer mit ihren Schülern erfahren haben. Die Schifffahrt nach Lindau und retour kostete 50 Rp. per Person. Das Auto, Melk Feldkirch, kostete von Feldkirch bis Bregenz und zurück (72 km) und Mauren - Feldkirch viermal durchfahren (25 km) 85,-- Fr. Trotzdem von jedem Schüler 2 Fr. eingezogen wurde (Brotgeld 42 Fr.) musste die Gemeinde nachträglich zur Deckung eines Defizites 30 Fr. beitragen. Der hw. Hr. Pfarrer leistete kinderreichen Familien einen Beitrag. Der Ausflug wurde alkoholfrei unternommen und alle kamen gesund und lustig wieder heim.

Der Namenstag Sr. Durchlaucht Fürst Johann II. wurde wie alle Jahre feierlich begangen. Auch dem Lehrer der Oberklasse brachten seine Schüler wieder wie alle Jahre Glückwünsche und Geschenke dar. Dieser Tag war schulfrei.

Zeichenkurs 1926

Auf Veranlassung des Landesschulrates war unter Leitung des Herrn Zeichenlehrers (Fachlehrer) Kinderer von Hohenems für sämtliche Lehrer Liechtensteins in Vaduz ein Zeichenkurs, der 3 Tage dauerte.

Elektrischer Betrieb der Bahn

Seit dem 16. Dez. 1926 wurden die Züge auf der Strecke Feldkirch - Buchs mit elektrischer Kraft getrieben. Das machte den Schülern viel Freude.

1. Jahrmarkt in Mauren

Noch mehr Freude bereitete den Schülern der erste Jahrmarkt in Mauren am 18. Dez. 1926, da die Landeschulbehörde diesen Tag für die Alltagschüler wie auch für die Fortbildungsschüler schulfrei gab. Karussell, Scheibenwerfen etc. etc. zog die Schuljugend an. Der Markt verlief sehr lebhaft mit vielen Käufern und Verkäufern. Vom Hirschen bis zum Haus Nr. 79 waren beidseits Stand an Stand. Auf den Viehmarkt wurden 62 Stück Rindvieh, 6 Pferde, 5 Schafe und 134 Schweine aufgetrieben. Der Schweinehandel war lebhaft, der Viehhandel flau.

Johann Meier Oberlehrer

Lehrer Johann Meier wurde zufolge Landesschulratsbeschluss am 20. Dez. 1926 zum Oberlehrer ernannt.

Im Schuljahr 1926/27 besuchten 129 Alltagsschüler und 27 Fortbildungsschüler die hiesige Schule, Unterklasse 47, Oberklasse Knaben 41 und 12 Fortbildungsschüler, Oberkl. Mädchen 41 und 15 Fortbildungsschüler.

1927 Krankheit

Anfangs März wurde Oberlehrer J. Meier von der langwierigen und sehr schmerzhaften Krankheit Ischias, erfasst, so dass in der Knabenoberschule der Unterricht vor der Prüfung wie auch die Frühjahrsprüfung ausfiel und der Unterricht in der Sommerschule durch Hrn. Oberlehrer Hasler, Schellenberg, erteilt wurde.

Zeichenkurs 1927

Vom 29. Aug. bis 15. Sept. wurde in Vaduz auf Veranlassung des h. Landesschulrates wieder unter Leitung des Fachlehrers Hrn. Led. Kinderer dzt. in Feldkirch für sämtliche Lehrer Liechtensteins ein Zeichenkurs gehalten, der die Lehrer in das moderne Zeichnen in der Volksschule einführte. Zugleich wurde von Hrn. Fachlehrer Kinderer ein Zeichen - Lehrplan für unsere Schulen ausgearbeitet.

Volksabstimmung

Am 1. Mai 1927 war die erste Volksabstimmung über ein vom Landtag einstimmig beschlossenes Beamten- und Lehrergehaltsgesetz gegen welches von Balzers aus das Referendum ergriffen wurde. Mit zirka 1200 Ja und 600 Nein wurde es verworfen. Dies war nicht nur der Lehrerschaft, sondern auch der Schule ein Faustschlag ins Gesicht, da die Lehrerschaft nur etwa 65% von dem verlangte, das die Kollegen über dem Rhein haben, und sie auch weit hinter dem Endgehalt der Lehrer Vorarlbergs (verlorenes, besiegtes Kriegsland) geblieben wären. Der Idealismus und die pflichteifrige Hingebung für die Schule wurde durch diese Abstimmung bei vielen Lehrern auf einen Schlag vernichtet. Eigennutz, Neid (und Unverstand), diese alten Hauptlaster der Liechtensteiner brachten dieses Resultat zu stande.

